



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 300-2020
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.394

Eingereicht am: 01.12.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Riesen (La Neuveville, PSA) (Sprecher/in)
Ritter (Burgdorf, glp)
Weitere Unterschriften: 2

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau- und Verkehrsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

Harmonisierung der Bikesharing-Angebote im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen,

1. wie das Bikesharing-Angebot im Kanton Bern im Hinblick auf ein homogeneres Angebot unter den Gemeinden optimiert werden kann
2. wie Bikesharing besser in das ÖV-Angebot des Kantons integriert werden kann
3. welche Ansätze der Zusammenarbeit bestehen, um das Bikesharing-Angebot in den Randregionen zu erweitern
4. welche Koordinationsmöglichkeiten mit den Nachbarkantonen und mit dem Bund bestehen, um in der Schweiz ein einheitlicheres Angebot zu erhalten

Begründung:

Immer mehr Gemeinden bieten auf ihrem Gebiet Veloverleihsysteme an (Bikesharing-Angebote). Diese gehören vor allem in den Städten nunmehr zum Mobilitätsangebot. Sie vervollständigen das ÖV-Netz und tragen zu einer Demotorisierung der Stadtzentren bei.

Der Schweizer Markt ist auf diesem Gebiet aber sehr heterogen. Eine interaktive Karte auf dem Geoportal des Bundes (geo.admin.ch) zeigt, dass sich mehr als zehn Bikesharing-Anbieter den Markt in den Schweizer Städten teilen. Diese Vielfalt zeigt sich auch im Kanton Bern: Die Stadt Bern bietet Velos der Gesellschaften PubliBike AG (selbstständige Tochtergesellschaft der PostAuto AG) und SMIDE (Bond Mobility – Europe) an, in Biel und Thun bestehen Angebote von Velospot (Intermobility SA), und Carvelo2go der Mobilitätsakademie AG des TCS bietet ihre Dienstleistungen in diesen sowie in anderen Städten (wie Lyss und Burgdorf) an.

Dieses heterogene Angebot macht den Zugang zum Veloverleih für die Nutzerinnen und Nutzer kompliziert und behindert die Förderung dieses alternativen Mobilitätsmittels. Es braucht eine Reflexion für eine räumliche Koordination der Bikesharing-Angebote. Mit einem Abo bei nur einem Anbieter könnten die Leistungen beispielsweise leichter in mehreren Städten genutzt werden. Ausserdem müsste dieses Angebot besser in den ÖV integriert sein. Randregionen könnten das Angebot mit anderen Regionen koordinieren und so ebenfalls von solchen Dienstleistungen profitieren. Es braucht innovative Lösungen, um auch die kleinsten Gemeinden ausserhalb von Ballungsgebieten in ein solches Netz zu integrieren. Ein Ansatz bestünde zum Beispiel darin, mit den SBB und der BLS zu prüfen, wie ein Veloverleihangebot in Zügen integriert werden könnte, die kleinere Gemeinden bedienen. Bikesharing-Angebote stehen für nachhaltige Mobilität und müssten auf kantonaler und nationaler Ebene in Zukunft besser koordiniert werden, damit ihr Potenzial besser genutzt und der Zugang zu solchen Angeboten erleichtert werden kann.

Verteiler

– Grosser Rat